



Zusatzqualifikation

„Katalanische Sprache und Kultur“

Programmbeschreibung

Die *Zusatzqualifikation „Katalanische Sprache und Kultur“* ist ein ergänzendes Lehrprogramm für Bachelor - und Masterstudiengänge an deutschen Universitäten, die mit Unterstützung des Institut Ramon Llull das Fach Katalanisch anbieten. Es handelt sich um eine Initiative, die zur Integration der gesamten Wissenschafts- und Lehrgemeinschaft der Katalanistik in Deutschland beitragen soll, indem sie die verschiedenen Universitäten des Landes miteinander in Verbindung bringt.

Das Curriculum der *Zusatzqualifikation „Katalanische Sprache und Kultur“* umfasst zwei Module: ein Basismodul für katalanische Sprache und Kultur und ein Fachgebietsmodul „Wirtschaft und Unternehmen“, „Journalismus und Medien“, „Kulturelles Erbe und Kulturmanagement“ oder „Recht und Politikwissenschaft“.

Das Programm ermöglicht eine interdisziplinäre Entwicklung der Kenntnisse der katalanischen Sprache und Kultur. Es erlaubt den Studierenden, eine Sprachkompetenz im Katalanischen zu erreichen, das der Stufe B1 des *europäischen Referenzrahmens entspricht*, und ergänzt die im Bachelor- und Masterstudium erworbenen Kenntnisse um Grundkenntnisse in einigen der zur praktischen Anwendung in der katalanischen Wirtschaft und auf dem mehrsprachigen europäischen Arbeitsmarkt angebotenen Fachbereiche.

Darüber hinaus sieht die *Zusatzqualifikation* die Absolvierung von wahlfreien, mit den Unterrichtsaktivitäten kompatiblen Praktika vor, die von in katalanischen Unternehmen oder Institutionen beschäftigten Fachleuten betreut werden. In ihnen können interessierte Studierende die an der Universität erworbenen Kenntnisse praktisch anwenden und ihre Sprachkompetenz in einem katalanischsprachigen Arbeitskontext weiterentwickeln.

Wesentliche Säulen des Programms sind seine praktische Ausrichtung und der Dialog zwischen Studierenden, katalanischen Unternehmen und Institutionen. Die *Zusatzqualifikation* erlaubt es den Studierenden, ihre universitäre Bildung unabhängig von ihrem eigentlichen Studienfach zu komplettieren. Sie ist kompatibel mit den Studienplänen der beteiligten Universitäten und zielt auf die Professionalisierung und die praktische Anwendung des Wissens ab, die die zentrale Achse der Bildungsreform des Bologna-Prozesses bilden.

Curricularstruktur

Das Programm der Zusatzqualifikation umfasst zwei Module:

Basismodul „Katalanische Sprache und Kultur“ (150 h)

Grundkurs der katalanischen Sprache	60 h
Aufbaukurs der katalanischen Sprache	60 h
Katalanische Kultur und Gesellschaft	30 h

Die Studierenden erwerben eine Sprachkompetenz, die es ihnen erlaubt, Informationen in mündlicher oder schriftlicher Form zu Themen des Alltagslebens, der Arbeitswelt oder aus dem akademischen Bereich zu erfassen und fachsprachliche Texte aus verschiedenen Wissensgebieten zu verstehen. Darüber hinaus lernen sie, sich in zahlreichen verschiedenen Kommunikationssituationen zurechtzufinden und einen kohärenten Diskurs zu Themen zu entwickeln, die ihnen vertraut oder für sie interessant sind.

Fachgebietsmodul (50 h)

Einführung in die Fachsprache eines der Fachgebiete	25 h
Einführung in eines der Fachgebiete	25 h

Fachgebiete: „Wirtschaft und Unternehmen“, „Journalismus und Medien“, „Kulturelles Erbe und Kulturmanagement“, „Recht und Politikwissenschaft“

Studierende, die das Basismodul und das Fachgebietsmodul erfolgreich absolviert haben, erhalten das vom Institut Ramon Llull und der jeweiligen Universität ausgestellte **Zertifikat Zusatzqualifikation „Katalanische Sprache und Kultur“ / *Qualificació complementària en "Llengua i cultura catalanes"***.

Zielgruppe

Die *Zusatzqualifikation* richtet sich fachübergreifend an alle Studierenden, die über den Erwerb einer katalanischen Sprachkompetenz, die es ihnen erlaubt, Kommunikationssituationen im Alltagsleben, in der Arbeitswelt und im akademischen Bereich selbständig zu bewältigen, hinaus einen allgemeinen Einblick in die sozioökonomische, politische und kulturelle Lage Kataloniens, der Balearen, Valencias, Nordkataloniens und Andorras und ihrer strategische Position in Europa erlangen möchten.

Lehrkörper

Die Kurse des Basismoduls „Katalanische Sprache und Kultur“ werden von Dozenten/-innen aus dem Bereich katalanischer Studien erteilt, die von der jeweiligen Universität mit Unterstützung des Institut Ramon Llull engagiert werden. Diese Lehrkräfte werden vom Institut Ramon Llull mit Einwilligung der Universitäten nach bestimmten Qualitätskriterien ausgewählt.

Was das Fachgebietsmodul betrifft, verfügt das Programm der *Zusatzqualifikation* im katalanischen Sprachgebiet über ein Netzwerk von Dozenten und Forschungspersonal aus dem universitären Bereich, die die Kurse an den deutschen Universitäten als Präsenzveranstaltungen anbieten. Die Auswahl dieser Lehrkräfte findet in Zusammenarbeit mit dem Universitätsnetz Joan Lluís Vives statt, dem die Universitäten Kataloniens, Valencias, der Balearen, Nordkataloniens und Andorras angehören.

Auf diese Weise fördert die *Zusatzqualifikation* auch den akademischen Austausch im Rahmen der europäischen Mobilitätsprogramme und trägt zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Universitäten sowie zur Bekanntheit (und Anerkennung) der katalanischen Universitäten als Referenz für Qualität in Lehre und Forschung bei.

Praktika

Das Praktikumsprogramm ist Teil des akademischen Curriculums für Studierende in Regel- (Bachelor-) und Masterstudiengängen, die ihr Hochschulstudium mit den Kursen der *Zusatzqualifikation* ergänzen. Um diese Studierenden für den europäischen Arbeitsmarkt zu qualifizieren, werden sie im Rahmen der Praktika in die produktiven Prozesse und Routinen katalanischer Firmen oder Institutionen eingebunden, die auf dem vielsprachigen globalen Markt international tätig sind.

Die Mindestdauer der Praktika beträgt 240 Stunden, die zur Gewährleistung der Effizienz und des Nutzens unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale des Gastunternehmens bzw. der Gasteinrichtung und der Verfügbarkeit des/der Studierenden innerhalb von 3 Monaten ohne Unterbrechung zu absolvieren sind. Die Praktikumsdauer erlaubt es den Studierenden, die Stipendien des ERASMUS-Programms in Anspruch zu nehmen, das seit 2007 eine Stipendienrichtlinie für Auslandspraktika mit monatlicher Unterstützungszahlung für einen Mindestzeitraum von drei Monaten umfasst. Um ein entsprechendes Stipendium beantragen zu können, müssen das Gastunternehmen bzw. die Gasteinrichtung, das Auslandsamt der entsendenden Universität und der/die betroffene Studierende eine Qualitätsvereinbarung (*ERASMUS Quality Agreement*) nach Vorgabe der Bestimmungen des ERASMUS-Programms unterzeichnen.

Das Praktikumsprogramm der *Zusatzqualifikation* wird mit Unterstützung der Auslandsämter und des Career Services der Universitäten nach Vorgabe der deutschen Hochschulgesetzgebung organisiert und zwischen der Universität, dem Unternehmen und der/dem Studierenden vereinbart.

Die Beziehung zwischen den Unterzeichnern dieser Vereinbarung ist immer akademisch und nie arbeitsrechtlicher Natur.

Das internationale und interdisziplinäre Profil der Studierenden entspricht den Bedürfnissen der Unternehmen auf dem globalisierten Markt. Darüber hinaus profitieren die Arbeitgeberorganisationen und Einrichtungen, die am Praktikumsprogramm der *Zusatzqualifikation* teilnehmen, davon, dass die Studierenden mehr als eine Sprache beherrschen und von ihrer Kenntnis der deutschen Kultur und des deutschen Marktes.

Warum in Katalonien, auf den Balearen oder in Valencia leben und arbeiten?

Durch ihre strategische Lage ist diese Mittelmeerregion für viele Unternehmen ein ideales Sprungbrett nach Europa, aber auch nach den Märkten Lateinamerikas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Außerdem konzentrieren sich hier rund 40 % der spanischen Exportunternehmen.

Es handelt sich um eine stark kosmopolitisch geprägte Region mit umfangreichen Gemeinschaften verschiedenster Nationalitäten. In Katalonien wurden im Jahr 2008 zum Beispiel 1 103 790 ausländische Bürger/innen (davon 30,03 % europäischer Herkunft) gezählt. Barcelona hat sich in den letzten Jahren zum bevorzugten Ziel junger europäischer Studenten im spanischen Staat entwickelt. Im Studienjahr 2006/07 befanden sich rund 6 000 ausländische Studenten als Teilnehmer universitärer Austauschprogramme in Katalonien (Quelle: Kommissariat für Universitäten und Forschung des katalanischen Ministeriums für Innovation, Universitäten und Unternehmen).

Was unterscheidet uns von anderen Praktikumsprogrammen?

- In der Praktikumsbörse der *Zusatzqualifikation* sind nur solche katalanischen Firmen und Einrichtungen vertreten, die international präsent und bekannt sind, und zwar vor allem solche, die sich in den Bereichen Wirtschaft, Institutionen, Bildung und Kultur um den Ausbau der Kooperation mit den deutschsprachigen Ländern bemühen.
- Die beteiligten Körperschaften verpflichten sich mittels eines Ausbildungsvertrages dazu, Praktikumsaufenthalte anzubieten, in deren Rahmen Sie die Möglichkeit bekommen, Ihre an der Universität erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden sowie verantwortlich und proaktiv an den Produktionsprozessen und -routinen der Gastunternehmen und an anderen Projekten teilzunehmen. Es handelt sich also zweifellos um eine für Ihre berufliche Zukunft nützliche Erfahrung.
- Wir bieten eine große Auswahl an Praktikumsaufenthalten in diversen Organisationen, die interessiert sind, Studierende aller möglichen Fachrichtungen, von Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu technischen Studiengängen, aufzunehmen.
- Die am Praktikumsprogramm teilnehmenden Studierenden werden bezüglich des Auswahlprozesses ausführlich beraten und vorbereitet und bekommen Zugang zur Datenbank mit den beteiligten Firmen und Einrichtungen.

- Nach Abschluss des Auswahlverfahrens kümmern wir uns um die Bearbeitung der für die Formalisierung Ihres Praktikumsaufenthalts erforderlichen Unterlagen.
- Wir beraten die Studenten und versorgen sie mit praktischen Informationen (über Wohnbörsen, Jugendorganisationen usw.), die zur problemlosen Integration am Praktikumsort beitragen.

Welche Praktikumsarten bieten wir an?

Sprach- und Kommunikationsdienstleistungen	Praktika in den Bereichen Edition, Layout und Übersetzung, Dolmetschereinsätze, Lokalisierung von Inhalten, Dokumentation, Werbung, Management der Mehrsprachigkeit usw.
Unternehmensführung	Praktika in den Bereichen Verwaltung, Finanzen, Buchhaltung, Marketing, Projekt- und Personalverwaltung usw.
Kultur- und Tourismusmanagement	Praktika in den Bereichen Freizeit-/Kulturmanagement und -dynamisierung, Museumsmanagement, Mitarbeit in Theatereinrichtungen, Tourismus usw.
Bildung	Praktika in den Bereichen Lehre und Wissensvermittlung, Organisation von Kongressen, Teilnahme an Umweltbildungsprogrammen usw.
Informationstechnologien	Praktika in den Bereichen Verwaltung und Entwicklung von Computerprogrammen, Datenbanken, Webseiten usw.
Journalismus und Verlagswesen	Erstellung, Aktualisierung und Übersetzung von Inhalten, Public Relations, Erstellung und Verwaltung von Webseiten und Blogs. Mitarbeit bei Verlagen, Medien usw.

Programmkoordinatorin

Imma Martí Esteve

Ruhr-Universität Bochum

Romanisches Seminar, Büro GB7 /148

D-44780 Bochum

Tel.: (+49) 234 3225035 – Fax: (+49) 234 3214156

E-Mail: imma.marti@rub.de

Web: www.rub.de/catala